

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 40

Artikel: Hellebardiers a. D.
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hellebardiers a. D.

Bildbericht von der Tagung des Vereins ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten in Altdorf von Hans Staub

In Altdorf kamen am 12. und 13. September gegen 50 ehemalige päpstliche Schweizergardisten zusammen, um ihres hier verstorbenen Vereinsgründers, Oberstleutnant Alois Huber, zu gedenken und nach zweijähriger Frist wieder einmal Erinnerungen aus der Glanzzeit ihres Lebens auszutauschen. Da fanden sich junge Männer, die auf den Ehrendienst als Leibgardisten des Hl. Vaters in Rom wie auf einen kurzen Traum zurückblicken und jetzt als SBB-Kondukteure oder Polizisten wieder im Alltag stehen; Greise, die 20 und 30 Jahre ihres tätigsten Lebens in der malerischen Tracht des Schweizergardisten steckten und nun einen sorglosen Lebensabend als pensionierte Hellebardiers verbringen dürfen. Die breitschultrigen, hochgewachsenen Gardisten sind eine weltliche Truppe: einerseits gläubige Katholiken, die ihr Leben für den Papst aufopfern würden, anderseits lebensfrohe, robuste Naturen, die ihre Freude an Speis und Trank nicht verleugnen. Der Ausspruch Leos IX.: «Vor dem Schweizergardisten ist alles sicher, nur der Kellerschlüssel nicht», kam nicht von ungefähr.

Der Höhepunkt der Tagung von Altdorf war ein Lichtbildervortrag «Aus der alten Gardezeit» von Dr. Paul Styger, der über zwei Jahrzehnte als Gardekaplan die Schweizergardisten betreute.

Gardes pontificaux a. D.

Les 12 et 13 septembre dernier, l'association des anciens gardes pontificaux a réuni à Altdorf une cinquantaine d'hommes. De jeunes qui, après quelques années passées dans la ville éternelle, ont regagné leur pays et sont actuellement employés des C. F. F. ou gendarmes, de vieux, blanchis sous la cuirasse, qui, durant 20, 30 années et plus, ont servi le St-Siège. Les gardes suisses, derniers témoins de notre admirable service étranger, sont de fervents catholiques et d'excellents soldats, des soldats ayant tout que résument admirablement le mot de Léon IX: «Sous leur garde, tout est en sûreté sauf peut-être les clés de la cave.»



Die Ehemaligen gedachten auf dem Friedhof von Altdorf auch des jüngst verstorbenen ältesten Veteranen der Schweizergarde, Alfred Epp. Dieser wanderte 1874 als 19jähriger mitten im Winter über den tiefverschneiten Gotthard nach Rom. Papst Pius IX. fiel der schöngewachsene Gardist auf und als er vernahm, daß er ein jüngerer Bruder des päpstlichen Hauptmanns Domenik Epp sei, der bei Castelfidardo verwundet wurde und sich in den Kämpfen von 1867 und 1870 auszeichnete, schenkte er ihm eine silberne Dose mit seinem Bildnis. Auf dem Bilde links außen: ehemaliger Gardekaplan Paul Styger, heute Professor am Kolleg in Schwyz, eine Autorität auf dem Gebiete der Katakombenforschung. Cérémonie commémorative au cimetière d'Altdorf à la mémoire du doyen des anciens gardes suisses du Vatican Alfred Epp, récemment décédé. Alfred Epp qui s'était engagé en 1874, était le frère du capitaine pontifical Domenik Epp, blessé à Castelfidardo et héros des campagnes de 1867 et 1870. A l'extrême gauche de cette photographie, on reconnaît Monsignore P. Styger, ancien chapelain de la garde pontificale, actuellement Professeur au Collège de Schwyz.



Jedes Jahr findet im Belvederehof die feierliche Vereidigung der neu eingetretenen Gardisten statt, und zwar stets am 6. Mai zu Ehren der an diesem Tag anno 1527 beim Sacco di Roma gefallenen Schweizergardisten. Die Truppe trägt bei feierlichen Anlässen einen wuchtigen Eisenpanzer über dem Rock und einen strahlenden Federüberwölbten Helm auf dem Kopfe. Rechts außen steht Major Glanzmann in Galauniform, neben ihm der Gardekaplan P. Styger. Die drei Offiziere im Vordergrund mit den Lesern zugekehrten Rücken sind von links nach rechts: Hauptmann von Sury d'Aspremont, der jetzige Kommandant der Schweizergarde; Oberst Repond, Kommandant der Garde von 1910–1921, und Hauptmann L. Hirschbühl, 1914 Major, 1920 Oberstleutnant und 1921–1935 Oberst und Kommandant der Garde.

Chaque année à la date du 6 mai, anniversaire du sac de Rome de 1527 où tant de Suisses tombèrent, glorieuses victimes de leur serment et de leur devoir, on procède dans la cour du Belvédère à l'assermentation des nouvelles recrues de la garde pontificale. À droite, le major Glanzmann et le chapelain de la garde P. Styger. Au premier plan, les trois officiers qui tournent le dos au lecteur, sont de gauche à droite: le colonel Sury d'Aspremont (alors capitaine) cdt actuel de la garde, le colonel Repond, cdt. la garde de 1910–21, le colonel Hirschbühl (alors capitaine), cdt. la garde de 1921–35.